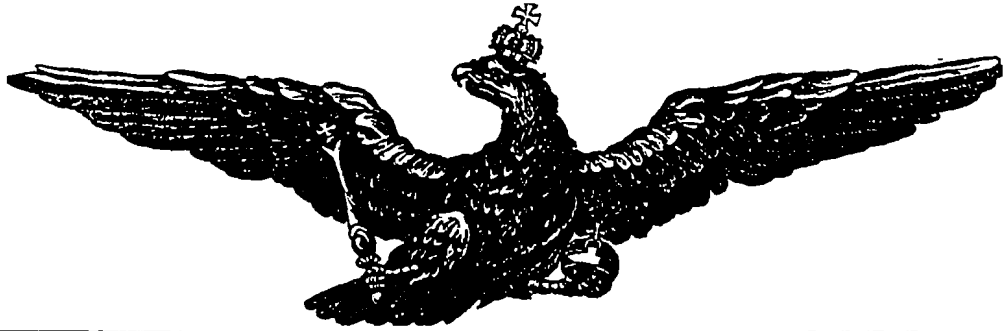


Teltomer Kreisblatt.



Erscheint
Mittwochs u. Sonnabends.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 10 Pfg.

Annahme von Inseraten
in der Expedition Schönberger Ufer 36c.
sowie
in sämtlichen Annoncen-Bureaux
und den Agenturen im Kreise.

No. 103

Berlin, den 23. Dezember 1876

21. Jahrg.

Weihnachten!

Nacht ist's! Ringsum tiefes Schweigen!
Stille haucht der Blumenflor,
Aus den Blättern, aus den Zweigen
Dringt kein Laut in unser Ohr.
Nicht mit flücht'ger Tageschnelle
Kauscht der Wiesenbach dahin,
Leiser murmelt seine Welle
Durch des Raines schwanken Grün.

Wiegend schaukeln sich die Palme
Auf den Feldern schläfernd ein,
Und der schlanke Schaft der Palme
Winkt zum Nachtgruß leicht im Hain.
Droben in dem Sterngefülle,
Auf dem Wolken-Ocean,
Silberleuchtend, sanft und milde
Schweift der Mond die stille Bahn.

Heller wird es auf der Erde,
Strahlend hell wird rings die Nacht.
Wird ein zweites Schöpfungs-Werde
Durch der Gottheit Macht vollbracht? —
Seraphinen schweben nieder
Aus des Himmels lichten Höhn
Welch ein Klingen, welche Lieder,
Welch ein wunderbar Getön!

Auf dem Felde bei den Hürden
Nach des Tages Müh' und Last
Halten nach der Arbeit Bürden
Hirten ihre Schlummerrast
„Fürchtet nicht Euch, große Freude
Machen wir Euch Allen kund!
Und vernehmen Jud' und Heide
Sollen es zu dieser Stund!

Euch ist heut der Christ geboren
Drinnen in der Davidsstadt,
Für die Sünder, die verloren,
Ist geschehn die Gottesthat.
Ehre sei Gott in der Höhe!
Friede über Land und Meer!
Und auf Erden rings geschehe
Gottes Wille und Begehr!“

Also fangen Engelchaaren
Einst in jener heil'gen Nacht,
Als vor achtzehnhundert Jahren
Frohe Botschaft sie gebracht.
Heil'ge Nacht, Du schwebst hernieder
Jetzt wie einst in hoher Pracht
Heut' auch künden Engellieder
Dieser Botschaft Gnadenmacht!

Gott im Himmel Preis und Ehre,
Fried' auf Erden immerdar.
Ueber Länder, über Meere
Sende Deiner Boten Schaar,
Daß der ganzen Menschheit Ehre
Stehn um Deinen Hochaltar,
Und zur einzigen Gemeinde
Sich die ganze Welt vereine.

Der Feiertage wegen erscheint die nächste
Nummer am 30. Dezember

Die Expedition.

A m t l i c h e s.

Berlin, den 14. December 1876.

Dem Polizei-Präsidium gehen in neuerer Zeit
Seitens der Amts- und Gemeinde-Vorstände der bei-
den, die Stadt Berlin umschließenden Kreise, zahl-
reiche Anträge auf Vertreibung rückständiger Staats-,
ständischer, und Communal-Steuern und sonstiger
Abgaben solcher Debitoren zu, welche inzwischen ihren
Wohnsitz nach Berlin verlegt haben. Ganz abgesehen
davon, daß derartige Requisitionen des polizeilichen
Interesses ganz ermangeln, absorbiren dieselben in
erheblichem Grade die Zeit und Kraft diesseitiger
Organe.

Das Polizei-Präsidium hat sich daher genöthigt
gesehen, in neuerer Zeit Anträge der fraglichen Art
dem hiesigen Magistrat zur Erledigung zu überweisen,
welchem ohnehin die Einziehung von Staats- und
Gemeinde-Steuern obliegt und ein dem entsprechender,
speziell für diesen Zweck geschaffener Apparat zur
Verfügung steht.

Sw. Hochgeboren ersucht das Polizei-Präsidium
ergebenst, die Gemeinde-, Amts-, Orts- und Guts-
vorstände des von Ihnen verwalteten Kreises dahin
anweisen zu wollen, daß alle Requisitionen um Wei-
treibung von Steuern, öffentlichen Abgaben, Ge-
fällen etc. an den hiesigen Magistrat gerichtet werden.

Der Einziehung von Geldern in Angelegenheiten
polizeilicher Natur wird das Polizei-Präsidium nach
wie vor sich gern unterziehen.

Königliches Polizei-Präsidium.

II. Abtheilung.

Frhr. v. Herzberg.

An
den königl. Landrath Herrn Prinzen Handjery
Hochgeboren
Matthäikirchstraße 21.

Berlin, den 20. December 1876.

Vorstehendes Schreiben des Königlichen Polizei-
Präsidiums hier selbst bringe ich hierdurch zur Kennt-
niß der Magistrats-, Gemeinde- und Guts-Vorstände
des Kreises.

Der Königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handjery.

Berlin, den 16. Dezember 1876.

Der Dragoner Alexander Constantin Klinkmann
der 5. Escadron Pommer'schen Dragoner-Regiments
Nr. 11 hat sich am 30. v. Mts. aus seiner Garnison
Belgard entfernt und ist bisher nicht wieder zurück-
gekehrt.

Die Polizei-Verwaltungen, Amts-Vorstände und
Gendarmen des Kreises ersuche resp. veranlasse ich,
auf den Klinkmann, dessen Signalement hierunter
abgedruckt ist, zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle
zu verhaften und an die nächste Militär-Behörde ab-
zuliefern.

Der Königl. Landrath des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handjery.

Signalement

1. Familiennamen Klinkmann,
2. Vornamen Alexander Constantin,
3. Geburtsort. Fülehe, Kreis Czarnikau.

4. Angehörigkeitort: Steglitz, Kreis Teltow
5. Religion: evangelisch,
6. Alter geboren den 3. November 1856,
7. Größe: 1. M. 72 Ctm.,
8. Haare: schwarz;
9. Nase: gewöhnlich,
10. Mund: gewöhnlich;
11. Kinn rund,
12. Bart: fehlt;
13. Gestalt: schlank,
14. Gesichtsfarbe: roth und frisch,
15. Besondere Kennzeichen: fehlen.

Potsdam, den 6. Dezember 1876.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des im Kreise Osthavelland von
der Stadt Fehrbellin 7 Kilometer entfernt liegenden
Domainen-Vorwerks Linum auf achtzehn Jahre, von
Johannis 1877 bis Johannis 1895, haben wir einen
Termin

auf den 22. Januar k. J.,
Vormittags 11 Uhr,

in unserem Sitzungs-Saale vor dem Herrn Geheimen
Regierungs-Rath von Schönfeldt anberaunt.

Die Pachtung Linum besteht aus zusammen
388,515 Hektaren Grundstücken.

Das Pachtgelberminimum ist auf 8,500 Mark
und das von den Pachtlustigen nachzuweisende dis-
ponible Vermögen auf 54,000 Mark festgestellt.

Das Nähere ist aus unserer Bekanntmachung
vom heutigen Tage in dem öffentlichen Anzeiger zu
unserem Amtsblatte Stück 50 und dem am 12. d. M.
erscheinenden Staats-Anzeiger zu ersehen.

Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domainen u. Forsten.

Potsdam, den 15. November 1876.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf unsere Polizei-Verordnung vom 2. November v. J. — Amtsblatt Seite 366 — bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die schußfreien Tage auf dem Schießplatze der Königl. Artillerie-Prüfungs-Commission bei Summersdorf für das Jahr 1877 wie folgt festgesetzt worden sind:

Januar:

2., 3., 4., 8., 9., 10., 15., 16., 17., 22., 23., 24., 29., 30., 31.

Februar:

6., 7., 8., 12., 13., 14., 19., 20., 21., 26., 27., 28.

März:

5., 7., 12., 14., 21., 22., 26., 28.

April:

3., 4., 6., 9., 11., 13., 16., 18., 19., 23., 26., 27., 30.

Mai:

2., 4., 7., 9., 11., 14., 16., 18., 22., 23., 25., 28., 30.

Juni:

1., 6., 13., 18., 19., 28.

Juli:

4., 11., 18., 25.

August:

1., 8., 15., 22., 29.

September:

5., 10., 11., 20., 26.

October:

1., 3., 8., 10., 15., 17., 22., 24., 29., 30.

November:

5., 7., 14., 15., 19., 21., 26., 27.

December:

3., 4., 5., 12., 13., 14., 17., 18., 19., 26., 27., 28., 31.

Königl. Regierung.

Abtheilung des Innern.

* * *

Berlin, den 29. November 1876.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Der Königl. Landrath des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handjery.

Unser Kaiser.

Nur noch wenige Tage trennen uns von dem Jubeltage, der bisher noch keinem preussischen Herrscher schieden gewesen, dem 70jährigen Militär-Dienstjubiläum des Kaisers Wilhelm, und die ganze deutsche Mee rüstet sich, ihrem obersten Kriegsherrn ihre Huldigung darzubringen. Der Stoff eines so vielbewegten militärischen Lebens ist überreich und läßt sich kaum in die Grenzen einer kurzen Chronik einzwängen. Die ersten militärischen Exercitien machte der Kaiser als 7jähriger Knabe unter dem Unteroffizier Bennkeim vom Bataillon Garde und dem Feldwebel Berg vom Regiment Müllendorf und vor 70 Jahren, am 1. Januar 1807 bei der Gratulation in Königsberg, welche die ganze königliche Familie um den schwer gepriiften Vater versammelte, wurde der noch nicht 10 Jahr alten Prinz Wilhelm „da an seinem Geburtstage keine Gelegenheit sei, ihn ordentlich einzukleiden“, bereits zum Fähnrich ernannt, erhielt jedoch das Patent erst in Memel an seinem 10. Geburtstage, den er im Krankenbette verlebte. Den ersten Dienst that der neue Fähnrich bei dem jetzigen ersten Garde-Regiment am 3. Oktober 1807 und erhielt Weihnachten 1807 unter dem Christbaum das Patent als Sekondlieutenant. Mit der Garde zog Lieutenant Wilhelm am 21. Januar 1808 in Königsberg ein, und dort bildeten die Söhne des Landhofmeisters v. Auerswald seine Gespielen. Als die königliche Familie nach Berlin zurückkehrte, marschirte Prinz Wilhelm am 23. Dezember 1809 vor dem ersten Zuge der Garde durch das Bernauer Thor mit in Berlin ein. Von da ab führte Prinz Wilhelm bei großen Paraden stets den zweiten Zug des in Berlin bleibenden Bataillons des ersten Garderegiments. Für die weitere militärische Ausbildung des Prinzen sorgte Major v. Pirch. Auf dem Terrain des Parkes von Babelsberg erinnert eine vor 13 Jahren wiederhergestellte Schanze an die damalige Lehrzeit des Kaisers. Zu jener Zeit schrieb die Königin Luise an ihren Vater: „Unser Wilhelm wird, wenn mich nicht Alles trügt, wie sein Vater, einfach, bieder und verständig.“ Als die königl. Familie 1813 nach Breslau übersiedelte, und am 30. März der König mit dem Kronprinzen ins Feld zog, mußte Prinz Wilhelm wegen schwächlicher Gesundheit noch zurückbleiben und wurde dem Gouverneur des Prinzen Karl, Major v. Minutoli, mit überwiesen. Auch als er am 15. Juni 1813 zum Premier-Lieutenant ernannt war, bat er noch vergeblich, mit ins Feld zu ziehen und erst nach der Schlacht bei Leipzig, Wilhelm III. während des Waffenstillstandes in Breslau besuchte, bewilligte

er das Gesuch unter gleichzeitiger Ernennung des Prinzen zum Kapitän. Die Ausstellung eines Patentes über dies Avancement ist im Drange der Zeit vergessen worden und so kommt es daß auf den Gedächtnistafeln des Eisernen Kreuzes in der hiesigen Garnisonkirche Prinz Wilhelm noch als Premierlieutenant verzeichnet steht. Am 9. November 1813 sah der Prinz zum ersten Male ein Schlachtfeld, und zwar das bei Leipzig, wohnte am 1. Januar 1814 beim Uebergang über den Rhein bei Mannheim dem ersten Gefecht bei und machte bei der Hauptarmee alle kriegerischen Aktionen mit. In der Schlacht bei Bar sur Aube, am 27. Februar 1814, in welcher der Prinz behufs Erkundigung zu dem im heftigsten Feuer stehenden Regiment Kaluga entsandt wurde zeigte sich derselbe so muthig, daß ihm Kaiser Alexander am 5. März den St. Georgs-Orden IV. Klasse und sein Vater am 10. März (dem Geburtstage der Mutter) das eiserne Kreuz verlieh. Beim Kampf vor Paris blieb der Prinz wieder an der Seite des Vaters und zog als ein junger zweifach decorirter Garde-Kapitän mit in Paris ein (Aufenthalt im Hôtel de la Légion d'honneur). Am 30. Mai erfolgte sodann die Ernennung zum Major, und am 7. August zog der Prinz mit dem Könige Blücher, Tauentzien Wilow u. s. w. in Berlin ein. Von da ab wurde Oberst von Trause Gouverneur des Prinzen der am 8. Juni 1815 durch den Hofprediger Dr. Ehrenberg zu Charlottenburg konfirmirt wurde. Beim Ausmarsch zum neuen Feldzuge 1815 stand Prinz Wilhelm an der Spitze des Jüßilier-Bataillons des 1. Garde-Regiments, zog am 13. Juli zum zweiten Male in Paris ein (Hôtel d'Orvray) und feierte am 21. Oktober das Siegesfest in Berlin. In die nun folgende lange Friedenszeit, in welcher der Prinz vielfache Reisen nach Petersburg (zur Vermählung seiner Schwester Charlotte), nach Holland Weimar (Hochzeit) u. s. w. unternahm, fällt die Ernennung des Prinzen zum Oberst am 30. März 1817, zum Chef des 7. Infanterie-Regiments und des Regiments Kaluga, am 3. März 1818 die Ernennung zum General-Major, 1819 Sitz und Stimme im Kriegsministerium, 1. März 1820 die Ernennung zum Kommandeur der 1. Garde-Division, am 22. März 1825 zum kommandirenden General des 3. Armeekorps, und am 18. Juni e. d. die Ernennung zum General-Lieutenant. 1834 führte Prinz Wilhelm die Deputation der preussischen Armee nach Petersburg zur Enthüllung der Alexander Säule am 28. März 1838 erhielt er das Generalkommando des Gardekorps. Nach dem Tode Friedrich Wilhelm III. erfolgte am 12. Juni 1840 unter Verleihung des Titels „Prinz von Preußen“ die Ernennung zum Statthalter von Pommern, am 10. September e. d. bei der Huldigung in Königsberg die Ernennung zum General der Infanterie. Während der Reise des königlichen Bruders nach England und Italien leitete der Prinz die Staatsgeschäfte und wurde am 10. März 1848 zum Gouverneur der Rheinprovinz und Westfalens ernannt. Nach den Stürmen des Jahres 1848 leitete der Prinz als Oberbefehlshaber die Operationsarmee in Baden (Friedrich Karl im Gefecht bei Wiesenthal verwundet), erhielt nach der Kapitulation von Nastatt am 31. Juli 1849 den Orden pour le mérite und marschirte am 13. Oktober an der Spitze der Garde-Landwehr wieder in Berlin ein. In die folgenden Jahre fallen größere Reisen nach Warschau, St. Petersburg, England und am 20. März 1854 erfolgte die Ernennung zum General-Oberst der Infanterie mit dem Range eines Feldmarschalls. Als zu Neujahr 1857 die Deputationen dem Prinzen zu seinem 50jährigen Militär Jubiläum die Ehrengeschenke (Schild und Helm) darbrachten, erfolgte seine Ernennung zum Chef des 7. Infanterie-Regiments.

1857—1861 stürzten dann die Sorgen des Herrschers auf den Prinzen als Prinz-Regenten ein, die Militär-Reorganisation wurde vollendet und als Friedrich Wilhelm IV. am 2. Januar 1861 starb, bestieg König Wilhelm den Thron seiner Väter mit dem Versprechen „Preußen in derjenigen Stellung zu kräftigen, welche es vermöge seiner ruhmvollen Geschichte, seiner entwickelten Heeresorganisation unter den deutschen Staaten zum Heile Aller einnehmen muß.“ Wie der Monarch dies Versprechen treu gehalten, zeigen die Ereignisse der letzten 12 Jahre, in welche zugleich die Glanzzeit der militärischen Laufbahn des Königs fällt. Bei dem Anstürmen der gewaltigen historischen Thaten, die noch frisch in Aller Gedächtniß sind, wollen wir uns nur noch auf wenige Daten beschränken, welche den König als Militär betreffen. Nach der Erstürmung der Düppeler Schanzen besuchte der König im April 1864 die Armee in Schleswig-Holstein, hielt eine Parade im Sundewitt ab, besuchte später die Marine in Swinemünde und feierte mit dem Siegeszug in Berlin am 17. Dezember 1864 den Abschluß des ersten welterschütternden

den militärischen Triumphes, den Preußen nach fast 50jähriger Friedenszeit erzielt hatte. Es folgte das Jahr 1866 und die bekannten persönlichen Thaten des fast 70jährigen Monarchen. 18. Juni 1866 „Ausruf an Mein Volk“, 28. Juni nach der Erstürmung von Gitschin Abreise des Königs mit dem Prinzen Karl ins große Hauptquartier, 2. Juli in Gitschin nächstlicher Kriegsrath, 3. Juli Schlacht bei Königgrätz („erst um elf Uhr Nachts war ich hier in Horicz, ohne Alles, so daß ich auf einen Sopha kampirte“), 13. Juli Einzug in Brünn, 18. Juli Hauptquartier in Nikolsburg, 23. August Friede zu Prag, 20. September Sieges-Einzug in Berlin.

Es folgte dann 1867 die Feier des 60jährigen Militär-Jubiläums, die Gründung des norddeutschen Bundes und des Zollparlamentes, Besuchsreisen in die neuen Provinzen und endlich das verhängnißvolle Jahr 1870, wo der 73jährige Soldat abermals hinauszog und an den beispiellosen militärischen Thaten der deutschen Armeen thätigen Antheil nahm. Wollte man den Kaiser in das Kriegstheater und in die wechselvollen Szenen begleiten, die sich von dem Armeebefehl am 2. August 1870 an bis zur Schlacht von Sedan, dem Sturze Napoleons, der Einnahme von Paris, dem Friedensschluß von Versailles, der Errichtung des Deutschen Kaiserreichs und dem Siegeszug in Berlin am 16. Juni 1871 vor den Augen Europas abspielten, so müßte man eine ausführliche Geschichte der Jahre 1870/71 schreiben. In diesen letzten 12 Jahren ist die militärische Laufbahn so untrennbar mit politischen Momenten durchwirkt daß sie im Einzelnen nicht mehr geschildert werden kann. — Kaiser Wilhelm ist es beschieden, das seltene Jubiläum in voller körperlicher und geistiger Frische zu begehen. Von der Offiziersernennung in Königsberg im Jahre 1807 bis zum obersten Kriegsherrn der gesammten deutschen Armeen ist ein weiter Sprung in dem vielbewegten militärischen Leben des Monarchen, der sein gut Theil zu der stetigen Entwicklung der Armee beigetragen, welche zu den beispiellosen, kriegerischen und politischen Erfolgen geführt hat.

Gerichtsverhandlungen.

Wegen Diebstahls an Stroh und zwar in mehreren Fällen, welches sie ihrem Dienstherrn dem Amtmann Lüdicke in Lüdersdorf gestohlen haben, sind der Arbeiter Trahn und der Knecht Richter angeklagt. Sie sind wie bereits polizeilich, so auch gerichtlich geständig und bitten um milde Strafe. Der Gerichtshof erkennt jedoch gegen jeden der Angeklagten auf 14 Tage Gefängniß.

Die verreckte Schlossermeister Westerhausen in Britz ist so klein ihre Figur doch mit einem um so größeren Sprachwerkzeug ausgestattet, welches im Saume zuhalten ihr häufig sehr schwer zu werden scheint. Eines Tages, als der Gemeindediener Krause bei der kleinen Dame erschien, um wegen den rückständigen Steuern ein ernstes Wort mit ihr zu reden, und Execution zu vollstrecken ging der große Mund wieder über mit dem dessen das Herz voll war. „Sie sind ein dämlicher Mensch“ dennerte sie dem Diener des Gesetzes zu. Zur Verantwortung wegen dieser von dem empfindlichen Beamten als Beleidigung aufgefaßten Redensart gezogen erklärte Frau Westerhausen ganz led: Das hat meine Schwester gesagt, ich nicht, die hat es zu mir gesagt.

Der Gemeindediener Krause als Zeuge vernommen versichert dagegen amtseidlich daß er genau gehört wie die Angeklagte und nicht deren Schwester ihn einen dämlichen Menschen genannt und wird auch sie deshalb mit 15 Mark Geld- oder 3 Tage Gefängnißstrafe belegt.

Ein eigenthümliches Diebstahls-Object brachte die Gebrüder Gärtner Ernst und Gustav Kienast aus Schöneberg auf die Anklagebank vor der Deputation des Kreisgerichts. Auf der ehemaligen Dunaabladestelle des Magistrats bei Schöneberg lagert noch gegenwärtig eine Quantität Strafenkehricht, der von dem Gemeindevorstande verkauft wird. Die Angeklagten, welche unmittelbar an der Abladestelle wohnen, hatten am 11. März d. Js. eine Fuhr dieses Strafenkehrichts, im Werthe von 25 Pfennigen abgefahren, um damit ihren Hof auszubehnen. Diese Fuhr Strafenkehricht brachte jedem der Angeklagten eine Diebstahlsstrafe von 3 Tagen Gefängniß ein.

Der Wädnar Müllendorf in Ruhlsdorf scheint Fortschritte in seinen Studien am Hausvoigteiplatz machen zu wollen. Erst vor wenigen Wochen war er vor dem Polizeirichter als Angeklagter erschienen und wegen einer Uebertretung verurtheilt worden. Beim Verlassen des Gerichtszimmers äußerte er zu dem Sendarm Oriz mit erhobener drohender Faust: Der sage id Ihnen, wenn Sie morgen Bussen nicht anzeigen denn zeige id Ihnen an.“ Wegen dieser öffentlichen Beleidigung erkennt der Gerichtshof gegen ihn auf 20 Mark oder 4 Tagen Gefängnißstrafe.

Gleichzeitig war er wegen Diebstahls angeklagt. Er hatte nämlich eine dem Amtsrath Bouvier gehörige, auf dem Felde liegen gebliebene Egge gestohlen, wegen deren er zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde.

Oeffentliche Anzeigen. Auction.

Am 29. December d. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

sollen Bergstraße 51 zu Niddorf aus der
Damm'schen Erbschaft 2 Vierlager-Ne-
positorien, 1 Zoberlager, 1 Bindetisch, 6
große und 4 kleine Zober, 22 Bierflaschen,
1739 Bierkruten, 51 eiserne Gartensfähle
und 1 Pferd öffentlich versteigert werden.

Im Auftrage:
Schmidt
Execution-Inspector.

Am 4. Januar k. Js.,
Vormittags 11½ Uhr

sollen in Schlachtensee bei Zehlendorf bei
dem Eigenthümer Zieting Wahagoni u.
andere Möbel, 7 Bilder mit Rahmen, 1
kupferner Kessel, 1 Wanduhr und 1 Dreh-
orgel öffentlich versteigert werden.

Im Auftrage:
Schmidt
Execution-Inspector.

Für die auf Dom. Brunsendorf in
Folge rufloser Brandstiftung verun-
glückten Tagelöhner-Familien sind einge-
gangen:

1. Prinz Handjery, Durchlaucht 20 M.
2. Hr. Pred. Schacht-Rietebusch 10
3. Guts-Vorsteher Richter-
Sperenberg 3 "
4. " Rittergutsbes. Neuhaus-
Schow 30 "
5. " Gastwirth Schmidt-Kgs.-
Wusterhausen 3 "
6. " Carl-Groß-Zietzen 30 "
7. Hr. Doherr-Brunsendorf 50 "
8. Der Unterzeichnete 20 "
9. Wohlh. Magistrat Mitten-
wald 72 M. 29 Pf.

Sa. 230 M. 29 Pf.

Den freundlichen Gebern sage ich
Namens der Verunglückten meinen besten
Dank.

Carlshof 6. Kgs Wusterhausen, den
20. December 1876.

Der Amtsvorsteher.
Köhler.

Auction.

Am 2. Januar k. Js.,
Nachmittags 3 Uhr,

soll in Beelitz bei Zehlendorf bei dem
Restaurateur Diedrich 1 Kuh öffentlich
versteigert werden.

Berlin, den 18. December 1876.

Im Auftrage:
Schmidt,
Execution-Inspector.

Auction.

Am 5. Januar k. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

sollen Mariendorfer Chaussee zu Neu-
Tempelhof bei Berlin bei dem Restaurateur
Schröter 1 Break, 1 Pferd und 1 Villa-
nebst Zubehör öffentlich versteigert wer-
den.

Im Auftrage:
Schmidt,
Execution-Inspector.

Große Auction.

Mittwoch den 27. December cr.,
Vormittags von 10 Uhr ab

sollen auf dem Schützenhause in Zossen
Umzugs halber sämtliche Mobilien,
Haus- und Wirtschaftssachen, namentlich:
mehrere Dugend Tische und Stühle,
Sopha, Spiegel, Uhren, Repositorium
mit Ledentisch, Gläser, Flaschen, zahl-
reiche Teller, Schüsseln, überhaupt
sämmliche zur Schankwirtschaft gehö-
rige Utensilien; ferner verschiedene Ta-
feln, Bänke, Holz, Breiter u. s. w.,
öffentlich meistbietend gegen gleich baare
Bezahlung verkauft werden wozu ich
Kauflustige einlade.
Zossen den 20. December 1876.
Schmiedcke, Schützenwirth.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder des Rathschauband-
Verbandes werden hierdurch benachrichtigt,
daß nach Beschluß des Vorstandes vom
16. November cr. die Beiträge zur Be-
streitung der laufenden Ausgaben pro 1877
auf 20 Markpfennige für den Morgen
oder 0,2553 Hectare festgesetzt sind.

Michendorf, den 20. December 1876.
Der Director
des Rathschauband-Verbandes
Große.

Bekanntmachung.

Die Wahl der Gemeindevorordneten
an Stelle der am 1. Januar 1877 aus-
scheidenden, findet am

Mittwoch den 27. December d. Js.,

Nachmittags 3 Uhr,
im Schulzenamte hierselbst statt, wozu die
wahlberechtigten Grundbesitzer hiesigen Ge-
meindebezirks hiermit eingeladen werden.
Stolpe am Wannensee d. 18. Decbr. 1876.

Der Gemeinde-Vorsteher
Brabant.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Steuerpflichtigen der Ge-
meinde Mariendorf mit Südensee fordere
ich hierdurch auf, welche sich in sämmtliche
Steuern denken überrechnet zu sein, sich
innerhalb acht Tagen zu melden beim
Steuer-Erheber Adolf
in Mariendorf,
Chaussee Straße 29.

Bekanntmachung.

Im Forstrevier Großbeeren stehen zum
Verkauf bereit:

Birkene Nuss- und Brennholz, Kiefern-
Bauhölzer (runde), Dachlatten, Neg-
riegel, Kist-, Nuss- und Bohnenstangen,
sowie große Quantitäten trockene und
grüne Brennholz, als Kloben I., II.
und III. Klasse, ferner Stubben und
Reiser zu soliden Preisen.

Verkauf täglich von 8 bis 1 Uhr am
Ahrensdorfer Wege.

Großbeeren den 18. Decbr. 1876.
D. Leuschner.

Holz-Auction.

Am Donnerstag, d. 28. Decbr. a. c.,
Vormittags von 10 Uhr ab

sollen im Albrecht'schen Gasthose zu Wal-
tersdorf an Pappelholz

1. 40 Stk. Stammholz,
2. 25 R. Meter Spaltholz,
3. 13 do. Knüppel und
4. 160 do. Reisig

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung
verkauft werden.

Der Orts Vorstand.
D a m m.

Preussische Original-Loose

1. Cl. 155. Lotterie ¼ 84 M., ¼ 42 M. Preis für alle 4 Klassen: ¼ 150 M., ¼ 75 M. ver-
sendet gegen Baareinsendung des Betrages
Carl Hahn, Berlin S., Kommandantenstr. 30.

Die zwei Tanten,

welche die Verlagsbuchhandlung von A. S. Payne in Leipzig zu ihrem jetzt begonnenen
Jahrgange der illustrierten Zeitschrift: "Das neue Blatt"

als Prämie

gegen die geringe Nachzahlung von 3 Mark pro Blatt, (es sind große herrliche Holzdruck-
bilder) liefert,

sollten auf keinem Weihnachtstische fehlen.

Wer daher auf diese mit so vielen Vorzügen ausgerüstete Zeitschrift "Das neue Blatt" noch
nicht abonniert ist, sollte Abonnement entweder bei der Post oder bei der nächsten Buch-
handlung sofort bestellen.

Das neue Blatt erscheint in zwei Ausgaben.

Nummer-Ausgabe. Jede Woche einer Nummer.
Preis M. 1,50 vierteljährlich.

Heft-Ausgabe. Alle 14 Tage ein Heft a 40 Pf.

Diese Heft-Ausgabe schließt eine elegante Moden-Beitrag mit ganz
neuartiger Darstellung großer Schnitttheile, betitelt: Neueste Moden
für unsere Damen, gratis in sich ein.

Freilich ist diese Heft-Ausgabe nur durch Buchhandlungen und nicht durch die Post zu
verlangen. Die Post besorgt nur die Nummer-Ausgabe. Im Unterhaltungsblatte laufen
drei große Novellen neben einander, von denen die erste phantastisch spannend die Wirkung
noch unerforschter geistiger Kräfte mit in die Erzählung eingreifen läßt. Die zweite Novelle
ist ein Treffer für weiche empfindungsvolle Gemüther, während die dritte betitelt: "Zwölf
Procent", abenteuerliche Erzählungen vorziehende Leser zu Dank verpflichten wird.

Der Nachweis des Abonnements berechtigt zu sofortigem Bezug der beiden Prämien.
direct von der Verlagsbuchhandlung, wieweil diese directe Prämien-Versendung, wie aus unten-
stehender Anzeige ersichtlich, die dazu angestellten Arbeitskräfte beinahe bis zur Grausamkeit
anspannt. Das bewirken also

Die zwei Tanten.

Wer das Geld dafür ausgegeben hat,
der soll urtheilen.

Wie nicht anders zu erwarten war, ist die Verlagsbuchhandlung, seitdem sie sich verboten
hat die beiden Prämien "Die gute Tante" und "Die strenge Tante" den Reflectanten
auch direct zuzufenden, mit Post-Anweisungen geradezu übersättigt worden, so zwar, daß
die hierauf erfolgte Expedition nicht ohne Aufregung und Aufsehen und namentlich nicht
ohne wesentliche Verstärkung der Expeditionskräfte bewirkt werden konnte. Gleich die aller-
ersten Versendungen wurden sofort mit Ausrufungen der Anerkennung erwidert wovon
täglich mehr und mehr einlaufen. Dabei ist der Anspruch zu den Prämien von Tag zu
Tag noch im Wachsen begriffen. Keine Post trifft ein, ohne daß sich die Einrichtung der
Post-Anweisungen als schnellstes und handlichstes Zahlungsmittel, namentlich für massen-
hafte Einzelsendungen, trefflich bewährt.

Die Verlagsbuchhandlung von A. S. Payne in Leipzig.

Einladung zum Abonnement auf die

Berliner Bürger-Zeitung

Erscheint
täglich in 1½
bis 3 Bogen.

Preis
pro Quartal
4 M. 50 Pf.

mit der
jeden Sonntag erscheinenden
Gratisbeilage

„Sonntagsruhe.“

Familienblatt
zur
Unterhaltung und Belehrung.

13. Jahrgang.

Die Berliner Bürger-Zeitung, im Jahre 1865 unter dem Titel „Staatsbürger-Zeitung“ begründet, beginnt mit dem neuen Jahre ihren
Sie hat sich in dieser Zeit nicht nur einen zahlreichen Leserkreis, sondern auch eine geachtete Stellung in der deutschen Zeitungs- und ist stets bestrebt ihren
Abonnenten nicht nur das Neueste, sondern dies auch in so übersichtlicher Form zu bieten daß die Orientierung Jedermann leicht fällt.

- Aus dem reichen Inhalte jeder Nummer führen wir folgende Rubriken an:
1. Leitartikel.
 2. Politische Tagesfragen.
 3. Telegraphische Depeschen, dar-
unter über alle wichtigeren Ereignisse.
 4. Originaldepeschen der Berliner
Bürger-Zeitung.
 5. Allgemeiner politischer Theil.
6. Parlamentsberichte.

6. Fachzeitung.
7. Gerichtszeitung.
8. Lokales und Vermischtes.
9. Theater und Musik.
10. Wissenschaft, Kunst, Litteratur.
11. Intelligenzblatt.
12. Handels- und Börsen-Nach-
richten.

Außerdem bietet das reichhaltige Feuilleton

spannende Romane, anziehende Skizzen, Biographien u. u. Im neuen Quartal gelangt nach

des jetzigen Romans Dunkle Quellen von W. Elton zunächst zur Veröffentlichung; Des Volkes Tochter. Roman von C. Stein.

Das jeden Sonntag gratis beigegebene Familienblatt „Sonntagsruhe“ bringt in jeder Nummer neben anziehenden Novellen und Humoresken belehrende
Artikel über alle Zweige des Wissens, eine Fülle pikanter Notizen und Preisräthsel, deren richtige Löser mit Prämien bedacht werden.

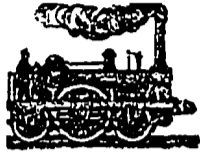
Abonnements zum Preise von vierteljährlich 4 M. 50 Pf. nehmen alle Postanstalten Deutschlands und Oesterreichs entgegen und wolle man dieselben
bis spätestens zum 25. December aufgeben, um vom 1. Januar an pünktlich in den Besitz der Zeitung zu gelangen.

Inserate a Zeile 40 Pf. finden durch die Berliner Bürger-Zeitung die weiteste Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung.
Zu recht zahlreichem Abonnement für das neue Quartal ladet ein

Berlin SW. Die Expedition der Berliner Bürger-Zeitung. Schützenstraße 68.

Zum Abbruch
soll das Schulhaus in Kerzendorf
am Sonnabend den 6. Jan. 1877,
Vormittags 10 Uhr,
meistbietend auf dem Schulzenamte ver-
kauft werden. Die Bedingungen werden
im Termin bekannt gemacht.
Kerzendorf, den 15. Dezember 1876.
Der Orts-Vorstand.
Bergemann.

**Berlin-Dresdener
Eisenbahn.**



Bekanntmachung.

Vom 23. d. Mts. an
wird unser beschleunigter Personenzug
Nr. 5 in Rangsdorf (5³⁰ Nachm.),
in Mahlow (6⁷ Nachm.) und
in Marienfelde (6¹⁵ Nachm.) anhalt.,
sofern auf der resp. Station Passagiere
aus- oder einsteigen wollen.
Dagegen werden mit dem Güterzuge
Nr. 303 vom 23. d. Mts. ab Personen
nicht mehr befördert.
Berlin, am 18. Dezember 1876.
Die Direction.

**Hirschfeld & Co.,
Bau-Geschäft,**

Berlin, Unter den Linden Nr. 20.
Prompte und vortheilhafte Ausführung aller
Aufträge. Auf Wunsch werden Nachschläge er-
theilt.
Princip: reellste Bedienung.

Ein schönes Stammgut,

bestehend in:
1. gutem Wohnhause mit 1 1/2 Morgen Garten
mit Obst.
2. zwei guten großen massiven Ställen aus
Feldstein (im größeren noch schöne Wohnung
mit besonderem Stall und Gehöft dazu)
3. einer großen, noch fast neuen Scheune;
ferner circa 5 Morgen Gartenland, 12 Morgen
niedrig Land und Wiese, und 20 Morgen
gute Heide, ist preiswürdig zu verkaufen.
Su erfragen beim Rentier A. Eckoldt in
Beetitz.

Wein Grundstück

bei Trebbin, 4 1/2 Morgen mit Wohnhaus und
Stall, 12 Minuten vom Bahnhof, will ich sofort
billig vermieten oder verkaufen.
W. Rauch,
Trebbin.

Die Schmiede in Lichterfelde
soll verkauft oder auf längere Zeit verpachtet
werden. Vollständige Einrichtung vorhanden.
Säheres bei H. Barth in Lichterfelde.

Eine Scheune

Bachwerk, 80 Fuß lang, 35 Fuß tief, in gutem
Zustande, habe ich zum Abbruch preiswerth ab-
zugeben. Außerdem verkaufe die Hälfte des Ge-
höfts, 2 Morgen groß, mitten im Dorfe gelegen
mit einer großen Scheune und circa 6 Morgen
dahinter liegendes Garten- und Ackerland, wo
auf Wunsch auch Wiese mit beigegeben werden
kann.
A. Köhne
in Welle bei Zossen.

**Eine alleinstehende Frau, in allen Zweigen
der Wirthschaft vertraut, sucht Stellung als
Wirthschafterin**
per 1. Januar oder später. Näh. b. Cierasch
in Zehlendorf.

Eine Kinderfrau,
ohne Anhang, welche das Pappeln gründlich
versteht, ein richtiges Deutsch spricht und sich
bei größeren Kindern auch nützlich machen würde,
sucht Stellung. Näh. b. Cierasch in Zehlendorf.

Einen fast neuen
Breathlitten
abe ich billig zu verkaufen.
Zehlendorf. Herold, Schlächtermstr.
Den geehrten Herrschaften empfiehlt sich als
Clavierpieler
zu jeder Festlichkeit
Zehlendorf. D. Bosh, Musiklehrer.

Die Unterzeichneten empfehlen den Wählern des Kreises Zeltow und Beeskow-Storkow

Herrn Justizrath Dr. Lazarus

zu Charlottenburg

als Candidaten für die bevorstehenden Reichstagswahlen.

Herr Justizrath Dr Lazarus

ist seit Einführung der Kreisordnung Mitglied des Zeltower Kreistages und hat sich durch seine Wirksamkeit
auf demselben das allgemeine Vertrauen zu erwerben gewußt.

Wir bitten alle Gesinnungsgenossen für seine Wahl und Candidatur kräftigst einzutreten, welche
übrigens in der am 22. October d. Js. zu Dahlewitz stattgehabten Wählerversammlung einstimmig
acceptirt worden ist.

Berlin, den 20. Dezember 1876.

v. d. Kneisebeck. C. Holm. Bajewald. Feurig. von Barpart.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle eine große Auswahl von Porte-
monnaies von 25 Pf. an, Notizbücher
von 20 Pf. an; ferner alle Sorten Pfefferkuchen, franz. Wallnüsse, Lambertsnüsse und
Apfel; Schreibebücher, Tafeln, Federhalter, Schreib- und Briefpapier, Federn u.
Sämmtliche Colonialwaaren zu billigen Preisen. Cigarren und Tabak in großer
Auswahl, Kistchen von 50 Stück zu Geschenken passend; Diverse Liqueure in Originalflaschen.

ff. raff. Petroleum, Liter 50 Pfg.

Alle Sorten Hülsenfrüchte.

Franz Tornack, Halbe, am Bahnhof.

X Beste böhmische Braunkohlen, X

Duger und Karbitzer Revier, empfehlen in Waggons und Schiffsladungen zu
billigsten Original-Grubenpreisen und bitten um rechtzeitige Bestellungen.

F. Grobe & Co. Berlin SW,
Trebbinerstraße 7

Abonnements-Einladung.

Magdeburger Nachrichten
(Zageblatt und Allgemeiner Anzeiger)

erscheinen wöchentlich sechs Mal zu dem geringen Preise von nur
2 Mark pro Quartal.

Inhalt. Leitartikel, politische Nachrichten und Depeschen, Handels-
und Börsen-Nachrichten, Berliner und Magdeburger Courszettel, Pro-
vinzielles, Gerichtsverhandlungen sowie Theaterberichte aus Magdeburg,
Landwirthschaft, Literarisches und Vermischtes. In einer besonderen
Rubrik „Neues aus Berlin“ bringen die Magdeburger Nachrichten die
interessantesten Vorkommnisse aus der Reichshauptstadt, die von Jedem
gern gelesen werden, endlich enthält das Feuilleton die spannendsten
Romane und Novellen.

Inserate werden pro fünfgepaltene Zeile mit nur 15 Pf. be-
rechnet und haben den besten Erfolg.

Sämmtliche Postanstalten nehmen Bestellungen an. Eingetragen
sind die Magdeburger Nachrichten im Post-Zeitungs-Preis-Courant
unter Nr. 2406.

Als **Gratis-Beigabe** erhalten die Abonnenten ein äußerst reich-
haltiges und gediegenes Volks- und Zeitungs-Lexikon bogenweise.
Neu eintretenden Abonnenten werden die erschienenen Bogen auf Wunsch
gegen portofreie Einsendung von einer Mark nachgeliefert. Erschienen
sind 5 Bogen à 16 Oktavseiten.

Expedition der Magdeburger Nachrichten.

Sarg-Magazin

von H. Kraatz in Charlottenburg
Kirchstraße 21a,
empfiehlt Särge von den einfachsten bis zu den
legantesten. Preise billig.

Belwaaren-Vager.



Reise-, Geh- und Arbeits-Pelze von 15
bis 250 Thlr., Bisam-Muffen von 3 bis
6 Thlr., Fuchsmuffen von 3 bis 6 Thlr.,
Kittis, Fuchs-, Luchs-, Bär-, Skungs-, Gold- und
Silber-Bären, Herz- und andere Garnituren zu
der jetzigen Zeit angemessenen ganz billigen
Preisen.

J. G. Streblow & Co.
Berlin, Brückenstr. 15a u. Reuthstr. 17.

**Gequetschtes Pferdefutter,
Mais, sowie auch Mais-Mehl,**
letzteres als vorzüglichstes Mastfutter für
Kühe, Rindvieh und Schweine empfiehlt die
Dampfmühlmühle von

Heinr. Ferd. Gfert

in Berlin O, Gdartsberg vor dem Frank-
furter Thor.
Niederlage: Alexanderplatz 2.

Attest.

Seit 9 Jahren hatte ich tiefe Löcher in Füßen
und Händen, die vom Erfrieren herrührten und
mich völlig arbeitsunfähig machten. Alles Mög-
liche hatte ich angewandt, jedoch erfolglos. End-
lich ward mir Rettung von meinem lang-
wierigen Leiden zu Theil, und zwar durch das
so rühmlichst bekannte Glöckner'sche Heil- und
Zufluchtsmittel. **Emilie Grahl.**

Zu beziehen durch Herrn Apotheker Schulze
in Zeltow, à große Schachtel 50 Pf., kleine
Schachtel 25 Pf.

Laura verto. Fuhrmann geb. Glöckner,
Fabrik in Gohlis bei Leipzig.

Pensionat
und höhere **Lochterschule zu Rge. Wuster-**
hausen. Einige Pensionärinnen finden noch
freundliche Aufnahme unter günstigen Be-
dingungen.
M. Stappenbeck,
Schulvorsteherin

**Dr. A. v. Arnim's
Naturheilmethode**
32 Bog., mit viel in den Zeit-
gedruckt anatom. Abbild.
Preis 1 Mark; erschienen bei
Kistner's Verlagsanstalt in
Leipzig, ist in fast allen Buch-
handlungen vorrätzig. — Dieses
vortreffliche Werk kann allen
Kranken, gleichviel an welcher
Krankheit leidend, umso mehr
bringend empfohlen werden,
als das betreffende Heilverfah-
ren sich als zuverlässig bewährt
hat, wie die in dem Buche ab-
gedruckten zahlreichen glängen-
den Atteste beweisen.

Obiges Buch ist vorrätzig in der G. Rohlo-
schen Buchhandlung Markgrafenstr. 66.

Gegen Frauenkrankheiten,
als Weissfluss, Regel- und Schwangerschafts-
Beschwerden, Milchleiden, Bleichsucht etc. eben-
so gegen Kopfschmerzen versendet schnell-
heilende Mittel
verehelichte **Marie Wemhoff**
auf Hofkamp Station Ahaus, Westfalen.

Zur Beachtung.
Die Quelle der meisten Krankheiten ist
unbeachteten die Vernachlässigung der Er-
kältungen; Heiserkeit und Husten im Be-
ginn unbeachtet, haben leicht die bedenk-
lichsten Folgen, als Lungenentzündung,
Schwindsucht etc. Das einfachste und
probateste Mittel sind anerkannt die **Stoll-
werck'schen Brust-Caramellen** welche in allen
hervorragenden Geschäften und den meisten
Apotheken käuflich sind.

J. S.
Bitte schreibe bald nach N g Deinem
E. g. n.

**Eau de Cologne,
feine Apfel-Bomade,
feine Toiletten-Seife**
empfiehlt
Fr. Kehlfeldt
in Zeltow.

Gut holländ. Stearinkerzen
zu **Christbäumen**
empfiehlt
Fr. Kehlfeldt in Zeltow.

Künstl. Zähne setzt schmerzlos ein Dr. R
Perl jr., Markgrafenstr. 20

Marktpreise.

	Berlin 7. Dez. Mt. St.	Mitteln- warte 23. Dez. Mt. St.	Posen 17. Nov. Mt. St.
Weizen 100 R.	21 30	19 60	20 —
Rozen	17 20	17 50	17 —
Gerste	15 95	16 —	17 50
Bafer	15 45	15 50	17 —
Lupinen	—	12 60	—
Erbfen 5 Str.	1 40	1 40	1 25
Linien	1 75	1 25	1 75
Kartoffeln 1 Mch.	2 —	1 75	1 88
Stroh 1 Schd.	—	—	—
Butter 500 Gr.	1 25	1 30	1 15
Eier 1 Mdl.	— 88	— 95	— 65

Redacteur: H. Rohde.
Druck und Verlag der Buchdruckerei des Zeltower
Kreislattes (Hob. Rohde) in Berlin
Schöneberger Ufer 36c.
(Hierzu eine Beilage.)